

Gelehrte Gesellschaften.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
(October und November 1868).

Hr. Hofrath v. Haidinger legte eine Zusammenstellung von Betrachtungen vor über die Erscheinungen von Licht, Wärme und Schall bei Meteorsteinfällen. — Daubrèe und Meunier sprechen die Ansicht aus, dass die Meteormassen, aus welchen die Meteoritenfälle stattfinden, möglicherweise wieder durch die Atmosphäre hindurch und aus derselben hinaustreten und so die Erde wieder verlassen, nachdem sie durch eigentliche Explosionen von den Hauptkörpern abgetrennte und verhältnissmässig nur kleine Splitter und etwa Staub und Verflüchtigtes an dieselbe abgegeben haben; diese Herren stellen die Ankunft von Schwärmen, von Gruppen fester Körper in Abrede, ebenso erklären sie die Umsetzung der *vis viva*, der bewegenden Kraft in Licht und Wärme als ungenügend. — Haidinger unterwirft die einzelnen Sätze einer genauen Prüfung und gibt die Resultate seiner eigenen Erfahrungen; schliesslich erwähnt er der im Laufe dieses Jahres stattgefundenen Meteoritenfälle: 1) bei Pultusk am 30. Januar; 2) bei Casale am 29. Febr.; 3) bei Slavetic am 22. März; bei Ornans am 11. Juli; so auch des detonirenden Meteors am 27. Sept. in Salzburg, worüber aber noch nicht sicher gegeben ist, ob ein Steinfall damit verbunden gewesen sei.

Hr. Prof. Simony gibt vorläufige Notizen über seine Untersuchungen der Seen und des erraticen Phänomens im Traungebiete.

1) In Bezug auf die Mächtigkeit der alten Gletscher und die Höhe ihrer Firnregion, hatte Prof. Simony an dem c. 2800 Fuss M. H. gelegenen Laudachsee bei Gmunden unzweifelhafte Seiten- und Endmoränen beobachtet; die Hauptansammlung des Schnees, aus welchem der Laudachgletscher sich entwickelte, musste in der Thalstufe selbst stattfinden; — daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass zur Zeit der grossen Gletscher-Entwicklung entweder die Schneeregion hier unter das Niveau von 3000 Fuss herabreichte, oder dass in der Eiszeit diese Gegend eine grössere absolute Höhe hatte als gegenwärtig. — Auf dem 7508 Fuss hohen Sattel zwischen dem hohen und niederen Gjaidstein (Dach-

stein) beobachtete Prof. Simony inmitten einer mit scharfkantigen Gesteinstrümmern übersäten Seewüste, plötzlich eine viele Fuss mächtige Auflagerung von abgerundeten Geschieben und von Schuttmassen, wie sie die am Gjaidstein anliegende jetzige Seitenmoräne des Karlseisfeldes zeigt. Dieser Rest einer alten Moräne liegt aber c. 6—800 Fuss über dem Niveau der südlichen nächstangrenzenden Theile des Schladminger Gletschers, von welchem derselbe in der Zeit seiner grozsen Mächtigkeit abgelagert wurde. — Die in der Nähe des Koppenwinkels sich halb kegelförmig an den Nordrand des Dachsteingebirges untersuchte, circa 1100 Fuss über den Thalgrund sich erhebende Schuttalagerung wird von Simony als Ueberbleibsel einer colossalen Moräne angesehen.

2) In Bezug auf die Oscillationen der jetzigen Dachsteingletscher bemerkt Simony, dass das Karlseisfeld gegenwärtig auf ein seit drei Decennien nie beobachtetes niedriges Niveau herabgeschmolzen sei. Die Endmoräne hat eine Breite von 60 bis 80 Fuss.

3) Das s. g. Bohnerz mit Geschieben von Quarz u. a. Gesteinen der die Kalkalpen unterlagernden Formationen, findet sich auf dem plateauartigen Rücken des niederen Gjaidsteins (7500 bis 7600 F.) innerhalb eines Raumes von vielen tausenden Quadrat-Klaftern, in verschiedenen Grössen. — Dieses s. g. Bohnerz ist ein in Brauneisenstein umgewandelter Pyrit.

K. k. Zoologisch-botanische Gesellsch. in Wien.
October und November 1868.

Hr. Erber berichtete über die Ergebnisse seiner Reise nach Rhodus, die auch diessmal wieder sehr reichhaltig sind; er legte sehr seltene Amphibien lebend vor, Metamorphosen von Insecten, ein Präparat der Fallthürspinne, deren nächtliche Lebensweise er vollkommen ermittelte.

Hr. v. Frauenfeld gab nähere Mittheilungen über den vom Förster Scherl in Kupka erfundenen Schmetterlingsselbstfänger, von welchem Bar. Ranssonnet gelegentlich der ostasiatischen Expedition zwei Stücke mitgenommen hatte; — ferner sprach er über folgende Insecten-Metamorphosen: *Coniatus lactus* Mill., ein erst im vorigen Jahre in Griechenland entdeckter Käfer, den

er in der Bukowina auf *Myricaria* fand und dann zog; eben-
dasselbst fand er auch den für Oesterreich neuen *Phytonomus ta-*
maricis Suffr. — *Coccinella bissexpunctata*, dessen Larve auf
Eschen nach Blattläusen jagt; — *Chlorops scalaris Mg.*, eine
Fliege, die einen zapfenartigen Auswuchs auf *Triticum repens L.*
erzeugt; — *Orchestes pratensis Evm.*, dessen Larve in den Blät-
tern von *Centaurea scariosa L.* minirt u. s. w.; schliesslich
legte v. Frauenfeld ein von Hrn. Herrmann aus Klausenburg
eingesendetes Manuscript vor über *Epeira quadrata Wlk.*, in wel-
chem derselbe die bisherigen Ansichten über deren Sèxualorgane
widerlegt und dieses in den Palpen befindliche Organ genau be-
schreibt und abbildet.

Hr. Dr. Schiner legte ein Manuscript vor über Dipteren
von Hrn. Mück, in welchem 7 neue Arten aus Oesterreich be-
schrieben werden und gibt dann seine eigenen im Laufe dieses
Jahres vorgenommenen Beobachtungen über Fliegen; — schliess-
lich erläutert der Vortragende die Art und Weise, wie Spinnen
ihre Netze und sonstigen Gespinnste verfertigen.

Hr. Rogenhöfer theilt ein Manuscript von Hrn. Kas-
par in Kremsier mit, welches die Beschreibung einiger im dor-
tigen Museum befindlichen Varietäten von Vögeln und eines ab-
normen Rehgeweihes enthält, sowie die Ergebnisse der Zucht des
Yama Majj Seidenspinners; — ferner zeigt er von dem aus Rio
de Janeiro anwesenden Hrn. Burmeister Abbildungen von
Schmetterlingsmetamorphosen vor und gibt zur Nachricht, dass
es gelungen sei, den Cocon eines zu *Attacus* gehörigen Schmet-
terlings abzuwickeln und prachtvolle Seide daraus zu erzeugen.

Dritte Ausserordentliche Versammlung der Mailänder Naturforschenden Gesellschaft im September 1868 zu Vicenza¹⁾.

Der Präsident Hr. P. Liroy eröffnete die Versammlung mit
einer Schilderung der naturwissenschaftlichen Verhältnisse der
Provinz Vicenza, wobei er auf die von Arduino bis zu unseren
Tagen gepflogenen Studien hinwies, auf die reichhaltigen Samm-
lungen in Vicenza, Bassano, Schio, Lugo, welche namhaftes Ma-

1) Aus dem Giornale della provincia di Vicenza.

teriale enthalten zur Herausgabe einer „Monografia vicentina“ wie soeben jetzt eine hiezu speciell gegründete Commission damit beschäftigt ist; derselbe erwähnte auch der Verdienste des jedem Geologen und Paläontologen allbekannten Führers Johann Meneguzzi in Montecchio maggiore.

Hr. Prof. Stoppani hielt hierauf einen Vortrag über die Basalte — er erläuterte seine Ansichten über den Ursprung der prismatischen Structur derselben — er verglich die Bildung derselben mit dem Mergelschlamm, welcher, austrocknend, berstet und sich dann in prismatische Massen spaltet. — Hr. O. Arri-goni besprach die Nothwendigkeit neuer Jagdgesetze, um den nützlichen Thierarten den nöthigen Schutz zu gewähren.

In den Sitzungen der Section für Geologie, in welcher Prof. Studer als Ehren-, Prof. Meneghini als wirklicher Präsident und Dr. Negri als Secretär fungirten — sprach am 14. Sept. Prof. Botti über einen fossilen Fisch — wahrscheinlich *Luspiä Casatti* — aus dem Pliocän von Lecce, wobei Professor Stoppani bemerkte, dass mehrere fossile Fische dortiger Gegend noch in den gegenwärtigen Meeren repräsentirt sind und dass selbe in einem aus Detritus gebildeten Kalke vorkommen, der alldort und längs der Küste von Italien sich erhoben hat; Prof. Issel erwähnt, dass solche Kalkterrassen sich auch längs der Küste von Ligurien und Toscana erheben und daher man auf eine allgemeine Erhebung der ganzen italienischen Halbinsel, das Estuarium von Venedig ausgenommen, schliessen dürfe. — Der Führer Meneguzzi vertheilte unter den Anwesenden einen geologischen Durchschnitt der Vicentinischen Gebirge; — ferner wurde eine Abhandlung des Prof. Suess vorgelesen über die vicentinische Tertiärformation, welche zu mehreren Discussionen von Seiten der Herren Meneghini, Molon, d'Achiardi, Lioty, Meneguzzi u. A. Anlass gab; — schliesslich sprach Dr. Salmoiraghi über die geologischen Verhältnisse der Umgebungen von Montecalvo Irpino. — Am 15. befürwortete Herr Manzoni, Director der Montan. Gesellschaft in Venedig, die Errichtung einer Bergakademie in Italien, wogegen die Herren Sella, Meneghini, Pasini, Ferrero, Pavese sich äusserten, dass für einige Jahre hindurch es noch genüge, strebsame junge Leute in das Ausland zu entsenden; dass es aber höchst nöthig sei, die Bergschulen in Agordo und Bergamo neu zu organisiren um genügende niedere Bergarbeiter heranzuzie-

hen. — Prof. Cossa erläuterte die von Gorini vorgenommenen Studien bezüglich der Vulcane, wobei Senator Pasini bemerkte, dass solche Studien schon vor 40 Jahren von Prof. Melandri in Padua vorgenommen worden waren. — 16. Septbr. Hr. Tomme besprach die Erzlagerstätten in Vallalta; — Prof. Stoppa erläuterte seine Theorie über die prismatische und sphäroidalische Structur der Gesteine, wobei Prof. Guiscardi bemerkte, zwischen sphäroidischer Structur und sphäroidischer Form einen Unterschied machen zu müssen. — Hr. Negri gab Beschreibung der Seebecken von Lugano, wobei er einige stratigraphische Ansichten des Prof. Stoppa bestritt. — Hr. Sanfermo berichtete über die Entdeckung eines Stinksteines im Desedanthale nächst Belluno mit reichem Gehalt an phosphorsaurer Kalke. — Prof. Pirona zeigte einen Rudisten aus Friaul, der von Meneghini und Guicciardi als neue Gattung erkannt, als *Pironaea* beschrieben wird. — Prof. Silvestri hielt einen Vortrag über die Foraminiferengattung *Nodosaria* und über Schwefel von Sicilien. — Prof. Meneghini zeigte die Photographie einer neuen Fossilien-*Cleodora* aus dem Modenesischen. — Am 17. wurde über die Bohrung artesischer Brunnen in oder in der Umgebung von Vicenza discutirt, wobei Senator Pasini u. A. die Ansicht aussprachen, dass O. oder N. W. von Vicenza in einer Tiefe von c. 100 Met. man auf Wasser stossen könnte.

In den Sitzungen der Section für Zoologie, welcher Prof. Cornalia als Präsident und Prof. Canestrini als Secretär vorstanden — sprach Abb. Nardi über verschiedene Mittel zur Hebung der Bienenzucht; — Hr. Disconzi erwähnte einer irrigen Angabe, die sich in einer Schrift des Hrn. Ed. de Betta¹⁾ vorfindet; nicht *Philanthus apivorus* Latr., sondern *Vespa media* oder *V. crabro* verfolgen die Bienen, tödten sie und bringen sie dann in ihre Zellen, legen gleichzeitig ein Ei und so findet die sich später entwickelnde Larve allsogleich die nöthige Nahrung. — Prof. Generali berichtete über eine auf *Helix* lebende Larve. — Hr. Tapparone Canefri übergab ein Verzeichniss der von ihm in der Umgebung von Spezzia vorge-

1) Degli insetti nocivi all'agricoltura e della scongiolata e dannosa distruzione degli animali insettivori &c. Verona 1865.

fundenen Mollusken. — Ueber die Seidenwürmerkrankheit sprach Dr. Salimbeni; — über Aufzucht der *Yama-Mai* sprach Dr. Bellotti; — Prof. Vlacovich erwähnte der Schwierigkeiten, mittelst des Microscopes die kranken und gesunden Seidenwürmer zu erkennen, welche Aensserung von Prof. Cornalia bestritten wurde. — P. Cavalleri gab die Mittel an, die Eier der Japaneser Seidenwürmer zu untersuchen und zu bewahren. — Vorgelegt wurden mehrere Abhandlungen, so von Rondani über Dipteren Italiens, von Salvadori über zwei Caprimulgus-Arten, von Tachetti über einige Insecten aus der Provinz Novara, von Garbiglietti über einen neuen menschlichen Eingeweidewurm, von Giglioli und Salvadori über zwei neue Species von *Procellaria* u. m. a.

In der Section für Palaeoethnologie fungirte Prof. v. Strobel als Präsident, Prof. Gualterio als Secretär. — Hr. Liroy zeigte einige Waffen aus der Steinzeit, die erst kürzlich mit einer aus Bronze im Vicentinischen aufgefunden wurden. — Hr. Gualterio zeigte Steinwaffen aus der Umgebung des Bolsena-Sees mit der Bemerkung, dass aldort auch ein allmäliger Uebergang in die Bronzeperiode beobachtet wurde, dass die Hetrusker das Land noch zur Steinzeit gefunden. — Prof. Caruel berichtete über die Entdeckung zweier Schädel aus einem Grabe in Syrien, welche jenem aus dem Neanderthal ziemlich gleich seien. — Prof. Issel sprach über einige Menschenreste, die in einem Mergel in Gemeinschaft mit pliocänen Fossilien vorgefunden worden seien, wobei Prof. Stoppa ni bemerkte, dass jene Menschenreste wohl schwerlich aus der Pliocänzeit herkommen dürften. — Prof. Cornalia zeigte Knochen von *Ursus spelaeus* mit Spuren von Einschnitten, worüber sich eine Debatte eröffnete über das Alter derselben, ob nämlich diese Schneidespuren vom prohistorischen Menschen zur Steinperiode oder mittelst eines Metallinstrumentes in der jetzigen Zeit ausgeführt worden seien.

In der am 17. Sept. stattgefundenen Generalversammlung hielt Prof. Suess einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse der Provinz Vicenza; — er besprach die Schichten Gesteine, die S. u. N. W. eine Reihe von concentrischen Becken bilden — die Aufeinanderfolge der See-, Süßwasser und vulcanischen Gesteine — die jüngeren basaltischen Eruptionen von Montecchio maggiore und Umgebung — die geradlinige Spaltung,

welche alle diese Gesteine gegen W. begrenzt u. s. f. — Prof. Cornalia gab eine biographische Skizze des zu Hongkong verstorbenen Prof. de Filippi. — Schliesslich wurde beschlossen, der Regierung einen Gesetzentwurf vorzulegen über Einschränkung der Jagd, nach welchem drei Jahre hindurch jedertartige Jagd verboten sein soll.

Von den Mitgliedern der Section für Geologie wurde eine Excursion nach Chiavon ausgeführt. Von Vicenza gegen Tiene und bis über Zugliano findet sich Alluvialböden, in welchem die Bohrung artesischer Brunnen vorzunehmen wäre. Zwischen Zugliano und Astico erhebt sich der Scutella-Kalk (miocän), der zu verschiedenen Nutzungen gebrochen wird; darauf folgt Basalt, welcher sich an beiden Ufern des Astico bis nach Lugo und zur Villa des Grafen A. Piovene Porto Godi hinzieht. Von Lugo ging es an den s. g. Campo d'oro, in welchem Saphyre, Hyacinthen, Spinelle, Rubine u. a. vorgefunden werden. Im Bette des Chiavon wurden die blauen pflanzenführenden Mergel, die sich unter dem Basaltpuff fortziehen, durchsucht und darin manch schönes Exemplar Pflanzenfossilien vorgefunden.

In der Villa des Grafen A. Piovene wurden die reichhaltigen Petrefakten-Sammlungen besichtigt — Fische, Crustaceen, — besonders aber erregten hohe Bewunderung die prachtvollen Exemplare von Pflanzen, worunter besonders *Iatanites Maximiliani*, *Lat. Pioveniorum*, *Phoenicites Lorgnana*, *Phoen. italica* u. m. a.; Erwähnung verdient schliesslich die zahlreiche Reihe der Edelsteine von Campo d'oro in rohem und geschliffenem Zustande. Sr.

Literatur.

In Pisa erscheint unter der Redaction des Herrn Gentilomo ein Journal „Buletino malacologico italiano“, welches den speciellen Zweck verfolgt, alle neuen und alle bisher bekannten in den verschiedenen Druckschriften des In- und Auslandes zerstreut liegenden Notizen über italienische Mollusken zu sammeln und in diesem Journale aufzunehmen, um den Grund zu einer malacologischen Fauna Italiens zu legen.

In den drei ersten bis jetzt erschienenen Lieferungen finden
1868. 13